

**Modulhandbuch für den  
Bachelor-Studiengang Kunst Einzelfach  
Gymnasium/Gesamtschule**

## Übersicht der Prüfungsleistungen

Art der Prüfungsleistung	Umfang/Dauer der Prüfungsleistung
Hausarbeit BA	10-15 Seiten
Hausarbeit MA	15-20 Seiten
Projektarbeit	25 Seiten
Referat	45 Minuten
Klausur	60 Minuten
Mündl. Prüfung	30 Minuten
Fachpraktische Prüfung	30 Minuten
Bachelorarbeit	Ca. 50 Seiten (innerhalb v. 8 Wochen)
Masterarbeit	Ca. 80 Seiten (innerhalb v. 15 Wochen)

Anmerkung: Die in den Modulhandbüchern gelisteten Prüfungsleistungen verstehen sich als Alternativen. Beispielsweise bedeutet „Hausarbeit, Referat, mündliche Prüfung“, dass eine Hausarbeit *oder* ein Referat *oder* eine mündliche Prüfung absolviert werden.

Das Institut empfiehlt, im ersten Semester ein von der Fachschaft organisiertes Orientierungstutorium zu besuchen. Die Termine sehen Sie bitte bei Raum R12 R02 A48 ein.

Modulname	Modulcode
<b>Grundlagen der Kunstdidaktik</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstdidaktik	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1.	semesterlich	WP	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Kunstdidaktik	WP	2	120
II	Vermittlungstechniken	WP	2	120
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			4	240

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Anwendung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie in der Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule sowie in außerschulischen Praxisfeldern, auch im Hinblick auf altersgemäße Anforderungen und mit Bezug auf den jeweiligen soziokulturellen Kontext sowie auf das gesellschaftliche Bildungsinteresse
davon Schlüsselqualifikationen
fachspezifische Informations- und Kommunikationstechniken und pädagogische Medienkompetenz, Grundkompetenzen in kunstvermittelnden, didaktischen Aspekten einer reflektierten Koedukation

Prüfungsleistungen im Modul
Referat oder schriftliche Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/136

<b>Modulname</b>		<b>Modulcode</b>	
Grundlagen der Kunstdidaktik			
<b>Veranstaltungsname</b>		<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Grundlagen der Kunstdidaktik</b>			
<b>Lehrende/r</b>		<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professur für Kunstdidaktik		Kunst und Kunstwissenschaft	WP

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Angebotshäufigkeit</b>	<b>Sprache</b>	<b>Gruppengröße</b>
1. Semester	semesterlich	deutsch	100 Personen

<b>SWS</b>	<b>Präsenzstudium<sup>1</sup></b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Workload in Summe</b>
2	30 h	90 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen und reflektieren historische und aktuelle Fachkonzepte und können Ziele und Inhalte der Kunstpädagogik begründen. Die Studierenden erhalten Kenntnisse über grundlegende Begriffe, wie Ästhetik oder Kreativität aus dem Blickwinkel der Kunstdidaktik.
<b>Inhalte</b>
Zeichenunterricht seit dem 19. Jahrhundert; Entwicklung der Kunsterziehung, des Kunstunterrichts, der ästhetischen Erziehung im 20. Jahrhundert bis in die heutigen Tage an ausgewählten Beispielen und Konzepten
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Bering, Kunibert/ Heimann, Ulrich/ Littke, Joachim/ Niehoff, Rolf/ Rooch, Alarich: Kunstdidaktik. Oberhausen (Athena Verlag) 2. Aufl. 2006 Eid, Klaus/ Langer, Michael/ Ruprecht, Hakon: Grundlagen des Kunstunterrichts. 5. Auflage Stuttgart 2000 Franke, Annette: Aktuelle Konzeptionen der Ästhetischen Erziehung. München (Martin Meidenbauer Verlagsbuchhandlung) 2007 Peez, Georg: Einführung in die Kunstpädagogik. Stuttgart (Kohlhammer Verlag) 3. Aufl. 2008
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
Grundlagen der Kunstdidaktik			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Vermittlungstechniken			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstdidaktik		Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	semesterlich	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, zunächst in eigener Auseinandersetzung mit Kunstwerken ausgewählter Epochen diese zu beschreiben und zu interpretieren, um dann in einem zweiten Schritt Methoden der Vermittlung an bestimmte Zielgruppen schulisch und/ oder außerschulisch kennen zu lernen und zu einzuüben.
Inhalte
Methoden der Kunstrezeption sowie Verfahren der verbalen und praxisorientierten Vermittlung von bildnerischen und künstlerischen Werken aus ausgewählten Epochen an schulischen und außerschulischen Lernorten
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>Babias, Marius: Im Zentrum der Peripherie. Kunstvermittlung und Vermittlungskunst in den 90er Jahren. Hamburg 1995.</li> <li>Hünnekens, Annette: Expanded Museum. Kulturelle Erinnerung und virtuelle Realitäten. 2002</li> <li>Maset, Pierangelo: Praxis Kunst Pädagogik. Ästhetische Operationen in der Kunstvermittlung. (books on demand 2002)</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Verfassen von Referat, Hausarbeit, Protokoll oder Präsentation ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Grundlagen der Kunstwissenschaft</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Hein	Geisteswissen- schaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
Einzelfach Kunst GyGe	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1.-2. Semester	jährlich	WP	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Text, Rhetorik, Sprache	WP	2	120
II	Grundlagen der Kunstwissenschaft	WP	2	120
III	Kunstsoziologische und kunsttheoretische Grundlagen der Moderne	WP	2	120
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			6	360

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls</b>
Die Studierenden kennen und reflektieren kunsthistorische und kunstsoziologische Denktraditionen und sind in der Lage, diese mit den aktuellen Kunstdiskursen in Beziehung zu setzen sowohl im Hinblick auf die Problematik eines im Wandel befindlichen Bild- bzw. Kunstbegriffes als auch auf die symbolischen Strukturen einer zunehmend ästhetisierten Gesellschaft.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Wissensbestände in Kunstwissenschaft, Kunsttheorie sowie in der Soziologie der Kunst. Die kunstwissenschaftlichen Qualifikationen bilden die Grundlage für eine fachspezifische Urteilsfähigkeit in Bereich der Vermittlung ebenso wie im Sinne einer kulturwissenschaftlichen Methodologie.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Referat oder schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
---

12/136
--------

Modulname	Modulcode	
<b>Grundlagen der Kunstwissenschaft</b>		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Text Sprache Rhetorik		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	jährlich	deutsch	30 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Auf Grundlage sprachwissenschaftlicher Erkenntnisse werden Differenzen und Korrespondenzen zwischen mündlichen und schriftlichen Kommunikationsformen (Oralität/Literalität) herausgearbeitet und hinsichtlich rhetorischer Stilmittel (Sachlichkeit, Verständlichkeit) gewichtet.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt der Lehre widmet sich den angewandten Präsentationstechniken. Das Training verständlicher Informationsvermittlung linearer Kommunikationsformen überschneidet sich im Bereich der Rhetorik mit der Vermittlung komplexer Gestaltungsstrategien, die sich aus verschiedenen Text- und Bild- Schichtungen zusammensetzen..</p>
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden beherrschen rhetorische Grundlagen. Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und die Körpersprache werden trainiert sowie basale Techniken zur Erstellung und Umsetzung einer Präsentation erlernt.</li> </ul>
Prüfungsleistung
Literatur
Soudry, Rouven (Hg.): <i>Rhetorik – eine interdisziplinäre Einführung</i> . Heidelberg 2006
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
<b>Grundlagen der Kunstwissenschaft</b>		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscod	
Grundlagen der Kunstwissenschaft		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	jährlich	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen und reflektieren Grundlagen kunstwissenschaftlichen Arbeitens wie Bild- und Textanalyse, Quellenkunde, Vermittlungstechniken. Sie nutzen die wissenschaftlichen Arbeitsinstrumente wie fachspezifische Datenbanken und Bibliographien. Sie verfügen über einführende Kenntnisse zu den künstlerischen Techniken und kunstwissenschaftlichen Methoden (Ikonographie, Ikonologie, Bild- und Medienwissenschaft). Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens-elementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld, die sie auf ausgewählte Themen und Fragestellungen anwenden.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Techniken kunstwissenschaftlichen Arbeitens, Text- und Bildpräsentation</li> <li>• Überblick zu künstlerischen Techniken und fachspezifischen Begriffen</li> <li>• Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren.</li> </ul>
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Butin, Hubertus: DuMonts Begriffslexikon zur zeitgenössischen Kunst. Köln 2002</li> <li>• Wagner Monika: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001</li> <li>• Belting Hans, Dilly Heinrich u.a.(Hg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. Berlin : Reimer, 2008</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
Grundlagen der Kunstwissenschaften und Kunstdidaktik		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Kunstsoziologische und kunsttheoretische Grundlagen der Moderne</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und wissenschaftliche Mitarbeit	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	semesterlich	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen wegweisende kunsttheoretische und kunstsoziologische Impulse für den Diskurs der Moderne und sehen sich in der Lage, Phänomene der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst in wissenschaftlichen Kategorien zu erfassen, sie zu begründen und zu beurteilen.
<b>Inhalte</b>
Kunstsoziologische und kunsttheoretische Positionen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts, welche den traditionellen Mimesis-Begriff relativieren, neu formulieren und dabei einen autonomen Status der Künste zu begründen versuchen.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Alphons Silbermann: Klassiker der Kunstsoziologie, München 1979 Peter Ulrich Hein: Die Brücke ins Geisterreich. Künstlerische Avantgarde zwischen kulturkritik und Faschismus. Reinbek 1992 Beat Wyss: Der Wille zur Kunst. Zur ästhetischen Mentalität der Moderne. Köln 1997 Arnold Gehlen: Zeitbilder. Zur Soziologie und Ästhetik der modernen Malerei. Frankfurt/M./Bonn 1965 Hans Dieter Huber: Kunst als soziale Konstruktion. München 2007
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b>Künstlerische Praxis 1</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstpraxis	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Gymnasium/ Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. u. 2. Semester	jährlich	WP	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Zeichnung	WP	4	120 h
II	Grundlagen der Malerei	WP	4	120 h
III	Grundlagen der dreidimensionalen Gestaltung	WP	4	120 h
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			12	360 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie lernen die Grundlagen künstlerischen Forschens kennen und erwerben erste Kompetenzen in der Herausbildung einer eigenständiger künstlerischer Positionen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Sie sind in der Lage, angemessen darüber zu reflektieren und die eigenen Arbeiten kompetent zu erläutern und im Kontext der zeitgenössischen bildenden Kunst zu verorten. Sie können die Ansätze zu einer eigenständigen künstlerischen Position analysieren und reflektieren. Sie können die entstandenen Arbeiten im Bereich der historischen und zeitgenössischen Kunst verorten.

Prüfungsleistungen im Modul
Präsentation

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
---

12/136
--------

Modulname		Modulcode	
Künstlerische Praxis 1			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Grundlagen der Zeichnung			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. Semester	semesterlich	deutsch	25 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Übung Fachpraxis
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien zeichnerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
<b>Inhalte</b>
Grundlegende zeichnerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten zeichnerischen Medien.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Erweiterung Selbststudium/Atelierbetrieb. Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>		<b>Modulcode</b>	
Künstlerische Praxis 1			
<b>Veranstaltungsname</b>		<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Grundlagen der Malerei</b>			
<b>Lehrende/r</b>		<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Angebotshäufigkeit</b>	<b>Sprache</b>	<b>Gruppengröße</b>
1. Semester	semesterlich	deutsch	20 Personen

<b>SWS</b>	<b>Präsenzstudium<sup>1</sup></b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Workload in Summe</b>
4	60 h	60 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Übung Fachpraxis
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien malerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
<b>Inhalte</b>
Grundlegende malerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse von ausgewählten Medien der Malerei.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Reader
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Erweiterung Selbststudium/Atelierbetrieb. Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
Künstlerische Praxis 1			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. Semester	semesterlich	deutsch	20 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Übung Fachpraxis
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien dreidimensionaler Gestaltung und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige bildnerische Artefakte zu erstellen.
<b>Inhalte</b>
Grundlegende Verfahren dreidimensionaler Gestaltung . Erwerb praktischer Kenntnisse in ausgewählten dreidimensionalen Medien und Materialien.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Reader
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Erweiterung Selbststudium/Atelierbetrieb. Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Grundlagen der fotografischen Theorie</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Hein	Geisteswissen- schaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Gymnasium/ Gesamtschule	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	semesterlich	WP	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Theorie der Fotografie	WP	2	180
II	Geschichte der Fotografie	WP	2	120
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			4	300

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls</b>
Die Studierenden kennen die grundlegenden Texte zur Geschichte und Theorie der Fotografie und sind in der Lage, historische und aktuelle fotografische Phänomene in wissenschaftlichen Kategorien darzustellen und zu beurteilen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden sind vertraut mit der Phänomenologie des fotografischen Bildes und in der Lage, dessen Stellenwert in der bildenden Kunst und der visuellen Kommunikation zu definieren. Ebenso verfügen sie über fotoästhetische Kriterien im Hinblick auf deren Anschlussfähigkeit in der eigenen künstlerischen Praxis.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Referat oder schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
10/136



<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Grundlagen der fotografischen Theorie		
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Theorie der Fotografie</b>		
<b>Lehrende/r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Prof. Dr. Hein und wissenschaftliche Mitarbeit	Kunst und Kunstwissenschaft	WP

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Angebotshäufigkeit</b>	<b>Sprache</b>	<b>Gruppengröße</b>
2	semesterlich	deutsch	40 Personen

<b>SWS</b>	<b>Präsenzstudium<sup>1</sup></b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Workload in Summe</b>
2	30 h	150 h	180 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Auf der Grundlage wichtiger Positionen der Fototheorie sehen sich die Studierenden in der Lage, historische und aktuelle Bildstrategien zu analysieren und im Kontext des gegenwärtigen Fotografie-Diskurses zu bewerten.
<b>Inhalte</b>
Texte zur Fototheorie, Probleme der Realitätskonstruktion, Werkanalysen, Amateurfotografie, Angewandte Fotografie (z.B. Dokumentarfotografie, Journalismus, Mode)
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Herta Wolf (Hrsg.): Paradigma Fotografie. Frankfurt/M. 2002 Herta Wolf (Hrsg.): Diskurse der Fotografie. Frankfurt/M. 2003 Pierre Bourdieu: Eine illegitime Kunst. Frankfurt/M. 1983
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein (erweitertes Selbststudium).

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Grundlagen der fotografischen Theorie		
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Geschichte der Fotografie</b>		
<b>Lehrende/r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Prof. Dr. Hein und wissenschaftliche Mitarbeit	Kunst und Kunstwissenschaft	WP

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Angebotshäufigkeit</b>	<b>Sprache</b>	<b>Gruppengröße</b>
2	semesterlich	deutsch	40 Personen

<b>SWS</b>	<b>Präsenzstudium<sup>1</sup></b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Workload in Summe</b>
2	30 h	90 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Gründliche Kenntnisse auf dem Gebiet der Geschichte der Fotografie befähigen die Studierenden historische und aktuelle Bildstrategien zu analysieren und im Kontext des gegenwärtigen Fotografie-Diskurses zu bewerten.
<b>Inhalte</b>
Texte zur Fotogeschichte, Gattungen der Fotografie. Probleme und Werkanalysen, Amateurfotografie, Angewandte Fotografie (z.B. Dokumentarfotografie, Journalismus, Mode)
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Herta Wolf (Hrsg.): Paradigma Fotografie. Frankfurt/M. 2002 Herta Wolf (Hrsg.): Diskurse der Fotografie. Frankfurt/M. 2003 Pierre Bourdieu: Eine illegitime Kunst. Frankfurt/M. 1983
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein (erweitertes Selbststudium).

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Grundlagen der fotografischen Praxis</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Hein	Geisteswissen- schaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Gymnasium/ Gesamtschule	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	semesterlich	WP	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Elementare Fotografie	WP	4	120
II	Digitale Aufnahmetechniken	WP	4	60
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			8	180

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls</b>
Die Studierenden verfügen über Grundlagen der fotografischen Praxis im Rahmen analoger und digitaler Aufnahmetechniken einschließlich des Umgangs mit der Videokamera. Dabei sind sie fähig, ihre Projekte auf eine fototheoretische bzw. -historische Reflexionsgrundlage zu stellen und ihre eigenen experimentellen Anliegen im kunstwissenschaftlichen Kontext zu sehen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden sind vertraut mit den grundlegenden Produktionsbedingungen des fotografischen Bildes in seiner historischen und aktuellen Dimension und damit gerüstet, die hybriden Techniken der Gegenwartskunst ebenso nachzuvollziehen wie die Konstruktions- und Diffusionsmodalitäten in der medialen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Modulprüfung ist eine Präsentation

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
---

6/136
-------

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Grundlagen der fotografischen Praxis		
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Elementare Fotografie</b>		
<b>Lehrende/r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Prof. Dr. Hein und Mitarbeit	Kunst und Kunstwissenschaft	WP

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Angebotshäufigkeit</b>	<b>Sprache</b>	<b>Gruppengröße</b>
2	semesterlich	deutsch	20 Personen

<b>SWS</b>	<b>Präsenzstudium<sup>1</sup></b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Workload in Summe</b>
4	60 h	60 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Übung Fachpraxis
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden verfügen über elementare Kenntnisse der elementaren und experimentellen Fotografie. Sie können diese selbständig erforschen, erproben und einsetzen, um aussagefähige bildnerisch-künstlerische Produkte herzustellen.
<b>Inhalte</b>
Analoge Laborarbeit, Mit Licht zeichnen. Fotografie ohne Kamera. Herstellung einer Lochkamera. Entwicklung eigenständiger bildnerisch-künstlerischer Produkte.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Auf die Veranstaltung zugeschnittener Reader
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Erstellen einer Präsentationen ein (Erweitertes Selbststudium, Aufnahmepraxis, Atelierarbeit). Die Veranstaltung wird unter Assistenz/Mitwirkung des Laborleiters "Analoge Fotografie" durchgeführt.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
Grundlagen der fotografischen Praxis			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Digitale Aufnahmetechniken</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und Mitarbeit		Kunst und Kunst-wissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	semesterlich	deutsch	20 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	0 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Übung Fachpraxis
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in der digitalen Aufnahmetechnik einschließlich des Umgangs mit Video-Systemen. Sie kennen und beherrschen die spezifischen Herausforderungen – etwa der Lichtführung – sowohl bei Studioaufnahmen als auch im Outdoor-Bereich und sind in der Lage, Basis-Aufgaben in der Portraitfotografie, der inszenierten Fotografie und der Reportage mit Digitalkameras und Camcordern zu bewältigen, wobei sie auch über die Grundlagen von Modellführung, Camera-Acting und Szenografie verfügen. Ihre Qualifikation schließt Grundkenntnisse in der digitalen Bildverarbeitung und in der postproduktion mit ein.
<b>Inhalte</b>
Portrait, Akt, Inszenierung, Reportage
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Christian Grioni: Digitalfotografie. Saarbrücken 2010 Gerald Millerson: Drehen umnd Produzieren mit Video. Köln 2000 Ulrich Schmidt: Digitale Film- und Videotechnik. Leipzig 2008 Johannes Webers: Handbuch der Film- zund Videotechnik, Poing 2007
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Erstellen einer Präsentationen ein (Erweitertes Selbststudium, Atelierarbeit). Die Veranstaltung wird unter Assistenz/Mitwirkung des Studioleiters "Digitale Fotografie" durchgeführt.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
<b>Künstlerische Praxis 2</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Kunst GyGe Einfach	BA

Vorgesehenes Semester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. Semester	1 Semester	WP	10

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossenes Modul Künstlerische Praxis 1	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Erweiterung Malerei	WP	4	180 h
II	Künstlerische Druckverfahren	WP	4	120 h
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			8	300

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, eigenständig Themen- Form und materialfindung zu betreiben und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie kennen die Grundlagen künstlerischen Forschens und erwerben erweiterte Kompetenzen in der Herausbildung einer eigenständiger künstlerischer Positionen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Sie sind in der Lage, angemessen und kritisch darüber zu reflektieren und die eigenen Arbeiten kompetent zu erläutern und im Kontext der zeitgenössischen bildenden Kunst zu verorten. Sie können die Ansätze zu einer eigenständigen künstlerischen Position analysieren und reflektieren.

Prüfungsleistungen im Modul
Präsentation

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
---

10/136
--------

Modulname		Modulcode	
Künstlerische Praxis 2			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Erweiterung Malerei			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	semesterlich	deutsch	20 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	120 h	180 h

<b>Lehrform</b>
Übung Fachpraxis
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden sind in der Lage, unter Anleitung und Betreuung eigenständig gewählte Aufgaben zu entwickeln und zu bearbeiten. Sie erweitern ihre Kenntnisse im Arbeitsfeld der Malerei und differenzieren ihre Möglichkeiten kompetent und sachbezogen weiter aus. Sie können ihre bildnerisch-künstlerischen Arbeiten sachbezogen und kritisch im Feld der historischen und zeitgenössischen Kunst verorten.
<b>Inhalte</b>
Erweiterete und avancierte malerische Verfahren. Vertiefender Erwerb differenzierter praktischer Kenntnisse im malerischen Feld. Entwicklung eigenständiger Arbeitsprogramme.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Lehrveranstaltung unter Assistenz eines Werkstattleiters. Die Teilnahme umfasst das Erstellen einer Präsentation.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
Künstlerische Praxis 2			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Künstlerische Druckverfahren			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	semesterlich	deutsch	10 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Übung Fachpraxis
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien ausgewählter künstlerischer Druckverfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie sind in der Lage, sich in bildnerische Prozesse auf diesem Feld einzuarbeiten und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen.
<b>Inhalte</b>
Grundlegende Verfahren zu ausgewählten Bereichen der künstlerischen Drucktechnik. Erwerb praktischer Kenntnisse im Werkstattbereich.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Reader
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Veranstaltung findet als Werkstattübung unter Assistenz eines Werkstattleiters statt. Erweitertes Selbststudium. Die Teilnahme umfasst das Erstellen einer Präsentation..

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof.Dr. Genge	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
Lehramt Kunst Gymnasium / Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. und 4. Semester	jährlich	WP	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossenes Modul Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Methoden und Medien der Kunstgeschichte	WP	2	120 h
II	Epochen der Kunstgeschichte	WP	2	120 h
III	Übung in Institutionen der Kunstvermittlung	WP	2	120 h
IV				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			6	360 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls</b>
Die Studierenden kennen und reflektieren kunsthistorische Methoden und Medien, d.h. künstlerische Gattungen, kunstvermittelnde Institutionen und die Geschichte des Faches Kunstgeschichte. Die Studierenden reflektieren die eigene erweiterte ästhetische Praxis und erfassen deren institutionelle Verortung.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von aufbauendem Wissen im kunstgeschichtlich/ kunstvermittelnden Feld und über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden, das erweitert angeeignete künstlerische Repertoire zu reflektieren.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Referate oder Hausarbeit oder Klausur, festgelegt in der Lehrveranstaltung: Methoden und Medien der Kunstgeschichte.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
12/136



Modulname	Modulcode	
<b>Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft</b>		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
Methoden und Medien der Kunstgeschichte		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge und wissenschaftliche Mitarbeiter	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	jährlich	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar/ Exkursion
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen und reflektieren Methoden der Kunstgeschichte u.a. in Bezug auf politische, kulturelle und gesellschaftliche Hintergründe. Historizität, Kulturspezifität und Gendering des Kunst- bzw. Medienbegriffs werden reflektiert. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstwissenschaft). Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte.</li> <li>• Historische und zeitgenössische künstlerische Medien und ihre politische Deutung.</li> <li>• Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren.</li> </ul>
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperfarben - Hautdiskurse : Ethnizität &amp; Gender in den medialen Techniken der Gegenwartskunst, hg. v. Marianne Koos. Marburg : Jonas, 2007</li> <li>• Metzler-Lexikon Kunstwissenschaft: Ideen, Methoden, Begriffe, hrsg. von Ulrich Pfisterer Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2003</li> <li>• Pfisterer Ulrich (Hg.): Klassiker der Kunstgeschichte. München 2007</li> <li>• Wagner Monika (Hg.): Moderne Kunst : das Funkkolleg zum Verständnis der Gegenwartskunst Reinbek bei Hamburg 1991</li> <li>• Zimmermann, Anja (Hg.): Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung. Reimer Berlin 2006</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
<b>Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft</b>		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
Epochen der Kunstgeschichte		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge und wissenschaftliche Mitarbeiter	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	jährlich	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Seminar/ Exkursion
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen die Epochen der Kunstgeschichte und ihre historischen und kulturellen Kontexte. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissenselementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstwissenschaft). Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung.
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Pfisterer, Ulrich (Hg.): Klassiker der Kunstgeschichte. München 2007 Propyläen Kunstgeschichte, 12 Bde. 1990 Held, Jutta u. Norbert Schneider: Sozialgeschichte der Malerei vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Köln 1993
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode	
<b>Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft</b>		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Übung in Institutionen der Kunstvermittlung		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge	Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	semesterlich	deutsch	30 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen Museen und andere Institutionen der Kunst- und Kulturvermittlung. Sie reflektieren die Geschichte der Institutionen und kennen deren historische und aktuelle Entwicklung. Die Studierenden verfügen über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens-elementen im theoretisch-wissenschaftlichen Feld (Kunstwissenschaft).
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Geschichte der Institutionen der Kunst- und Kulturvermittlung</li> <li>• Exkursion zu lokalen, regionalen oder überregionalen Institutionen</li> </ul>
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heesen, Anke te (Hg.): Sammeln als Wissen. Das Sammeln und seine wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung. Göttingen 2001.</li> <li>• Mai, Ekkehard: Sammler, Stifter und Museen. Kunstförderung in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert. Köln 1993.</li> <li>• Pomian, Krzystof: Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Berlin 2001</li> <li>• Schütz, Sabine (u.a.) (Hg.): Moderne Kunst in NRW. Köln 2003</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Kunst und Medien</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Hein	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3.-4. Semester	jährlich	WP	12
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen	
keine		keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Film- und Fernsehanalyse	WP	2	180
II	Film- und Videowerkstatt	WP	4	90
III	Konzeptuelle Räume	WP	4	90
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			10	360

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls</b>
Die Studierenden kennen die Etappen der Filmgeschichte und ihre Gattungen einschließlich wichtiger Manifeste der Film- und Konzeptkunst. Ebenfalls kennen die Studierenden Struktur und Dramaturgie des Dokumentarfilms und die Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Fernsehserien. Sie verfügen über die Methoden der Film- und Fernsehanalyse und Ansätze der Filmtheorie. Sie sind in der Lage, die Bedeutung filmischer Medien gattungsimmanent und in ihrer sozialisatorischen Wirkung zu reflektieren und zu beurteilen. Zugleich verfügen sie über praktisch-künstlerische Erfahrungen mit der Produktion von digital erzeugten Kurzfilmen und konzeptuellen multimedialen Installationen.
<b>davon Schlüsselqualifikationen</b>
Die Studierenden sind in der Lage, die spezifische Symbolproduktion von Film- und Fernsehen in ihrer performativen und sinnstiftenden Dimension zu erfassen, deren Einfluss auf die bildende Kunst zu erkennen, mit Mitteln der Konzept-Gattungen sowie der Videotechnik einen eigenen künstlerischen Zugang zu den Bewegtbildmedien herzustellen, um in didaktischer Perspektive praktische Anknüpfungspunkte zur medialen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu finden.
<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Referat oder mündliche Prüfung oder Klausur oder schriftliche Hausarbeit oder Präsentation.
<b>Stellenwert der Modulnote in der Fachnote</b>
12/136



Modulname		Modulcode	
Kunst und Medien			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Film- und Fernsehanalyse</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und Mitarbeiter		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. Semester	semesterlich	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	150 h	180 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen grundlegende Positionen der Filmtheorie und verfügen über die wichtigsten Methoden der klassischen Filmanalyse. Das Regelwerk und die Dynamik des medienoptimierten Genrefilms verstehen sie insbesondere in seiner Wirkung auf jugendliche Zielgruppen zu analysieren und mit der Ästhetik des Autorenfilms in Beziehung zu setzen.
<b>Inhalte</b>
Filmgeschichtliche Abriss; Theorie des Kinos, Klassische Filmanalyse im Anschluss an ikonologische Methoden, Dokumentenanalyse, Gattungen des Films, Genre-Begriff, Medienoptimiertes Genre (Soaps), Medienwirkungsforschung ("uses-and-gratification- approach")
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Knut Hickethier: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2007 Lothar Mikos: Film- und Fernsehanalyse. Konstanz 2008 Knut Hickethier: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart 2007 Janine Simon: Wirkungen von Daily Soaps auf Jugendliche. München 2004
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
Kunst und Medien			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Film- und Videowerkstatt			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und Mitarbeiter		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	semesterlich	deutsch	20 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	30 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Übung Fachpraxis
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden sind in der Lage, einen Kurzfilm bzw. Videoclip zu produzieren und dabei Kriterien zu beachten, die im professionellen Kontext gelten.
<b>Inhalte</b>
Regelwerk des Dokumentarfilms (Recherche, Dramaturgie, Drehbuch, Kameraführung, Schnitt und Ton); Regelwerk des Kurzfilms (Dramaturgie, Drehbuch, Szenografie, Casting, Kamera-Acting, Schnitt und Ton)
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Gerald Millerson: Drehen und Produzieren mit Video. Köln 2000 Thomas Schadt: Das Gefühl des Augenblicks. Bergisch Gladbach 2002 Michael Rabinger: Dokumentarfilme drehen. Frankfurt/M. 2000
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
Kunst und Medien			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Konzeptuelle Räume			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein und Mitarbeiter		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	semesterlich	deutsch	30 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	30 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Übung Fachpraxis
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen Methoden und Verfahren grenzüberschreitender multimedialer Konzeptentwicklungen einschließlich einer interdisziplinär ausgerichteten wissenschaftlich basierten Recherche.
<b>Inhalte</b>
Methoden der Spurensicherung, des künstlerischen Dokumentarismus sowie syntopische Vernetzung symbolischer Systeme
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Igor Sacharow-Ross: Syntopie, Köln 2007 Projektspezifische Anthologien
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
<b>Künstlerische Praxis 3</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Gymnasium/ Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4. Semester	semesterlich	WP	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossenes Modul Künstlerische Praxis 1 und 2	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Schwerpunkt Zeichnen	WP	4	120
II	Schwerpunkt Dreidimensionale Gestaltung und Medien	WP	4	120
III	Schwerpunkt Malerei	WP	4	120
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			12	360

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden können eigenständige Bild- und Raumkonzeptionen entwickeln und sachbezogen in den geforderten Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, eigenständig Themen- Form und Materialfindung zu betreiben und entsprechend den gegebenen Möglichkeiten aussagefähige Artefakte zu erstellen. Sie kennen die Grundlagen künstlerischen Forschens und erwerben erweiterte Kompetenzen in der Herausbildung einer eigenständiger künstlerischer Positionen.
davon Schlüsselqualifikationen
Die Studierenden sind in der Lage eine eigenständige künstlerische Position zu entwickeln und diese mit allgemeinen kunstwissenschaftlichen und gattungsspezifischen Argumenten zu legitimieren.

Prüfungsleistungen im Modul
Nachweis eines selbstständig erarbeiteten künstlerischen Projektes in Form einer Präsentation.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote



Modulname		Modulcode	
Künstlerische Praxis 3			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Schwerpunkt Zeichnung			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	semesterlich	deutsch	25 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung Fachpraxis
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden vervollkommen ihre Kenntnisse und lernen, aussagekräftige künstlerische Produktionen zu erstellen, sowie angemessen und selbstkritisch mit Themen, Techniken und Materialien zeichnerischer Verfahren umzugehen. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position in diesem Feld. Die Studierenden kennen grundlegende und erweiterte Prinzipien zeichnerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie können diese im Feld der historischen und zeitgenössischen Kunst kritisch reflektierend verorten.
Inhalte
Avancierte zeichnerische Verfahren. Vermittlung vertiefender praktischer und theoretischer Kenntnisse im Bereich ausgewählter zeichnerischer Medien.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Veranstaltung mit Assistenz durch Werkstattleiter. Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Erstellen einer Präsentation ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
Künstlerische Praxis 3			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Schwerpunkt Dreidimensionales Gestalten und Medien			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	semesterlich	deutsch	20 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung Fachpraxis
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden vervollkommen ihre Kenntnisse und lernen, aussagekräftige künstlerische Produktionen zu erstellen, sowie angemessen und selbstkritisch mit Themen, Techniken und Materialien von dreidimensionalen Verfahren umzugehen. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position in diesem Feld. Die Studierenden kennen grundlegende und erweiterte Prinzipien dreidimensionaler Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie können diese im Feld der historischen und zeitgenössischen Kunst kritisch reflektierend verorten.
Inhalte
Avancierte dreidimensionale Verfahren. Vermittlung vertiefender ausgewählter praktischen Medien im Bereich dreidimensionaler Verfahren. Kunstpraktische und kunsttheoretische Reflektion des Arbeitsfeldes.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Veranstaltung mit Assistenz durch Werkstattleiter. Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Erstellen einer Präsentation ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
Künstlerische Praxis 3			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Schwerpunkt Malerei			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstpraxis		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. Semester	semesterlich	deutsch	20 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	60 h	120 h

Lehrform
Übung Fachpraxis
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden vervollkommen ihre Kenntnisse und lernen, aussagekräftige künstlerische Produktionen zu erstellen, sowie angemessen und selbstkritisch mit Themen, Techniken und Materialien malerischer Verfahren umzugehen. Sie entwickeln und vertiefen eine eigenständige künstlerische Position in diesem Feld. Die Studierenden kennen grundlegenden und erweiterte Prinzipien malerischer Verfahren und können sie eigenständig und sachbezogen anwenden. Sie können diese im Feld der historischen und zeitgenössischen Kunst kritisch reflektierend verorten.
Inhalte
Grundlegende malerische Verfahren. Erwerb praktischer Kenntnisse von ausgewählten Medien der Malerei.
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Erstellen einer Präsentation ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
<b>Künstlerische Praxis 4</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstpraxis	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Gymnasium/ Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. Semester	semsterlich	WP	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossene Module Künstlerische Praxis 1-3	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Projektseminar: Klassische Medien	WP	5	180
II	Projektseminar: Transklassische Medien	WP	5	180
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			10	360

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden setzen ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten im Rahmen eines thematisch abgesteckten Projektes um und beweisen damit einen souveränen Umgang mit den Methoden und immanenten Normierungen unterschiedlicher Gattungen und Medien.
davon Schlüsselqualifikationen
Konzeptionelle Sicherheit, Steuerungskompetenz im künstlerischen Prozeß, Beherrschung spezifischer Techniken

Prüfungsleistungen im Modul
Präsentation eines selbstständig erarbeiteten künstlerischen Projektes.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
12/136

Modulname		Modulcode	
Künstlerische Praxis 4			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Projektseminar: Klassische Medien			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	semesterlich	deutsch	20 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
5	75 h	105 h	180 h

Lehrform
Seminar Fachpraxis
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage, sich auf kooperativem Wege ein Thema zu stellen, welches sie im Rahmen der klassischen Medien der Bildenden Kunst (Malerei, Grafik, Bildhauerei) umsetzen. Sie reflektieren dabei gleichermaßen die Aktualität und Grenzen der klassischen Gattungen.
Inhalte
Genuine immanente Probleme der Malerei, der Bildhauerei und der Grafik
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Veranstaltung mit Assistenz durch Werkstattleiter. Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Erstellen einer Präsentation ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
Künstlerische Praxis 4			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Projektseminar: Transklassische Medien			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstpraxis und Mitarbeit		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	semesterlich	deutsch	20 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
5	75 h	105 h	180 h

Lehrform
Seminar Fachpraxis
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind in der Lage, sich auf kooperativem Wege ein Thema zu stellen, welches sie mit den Mitteln transklassischer Medien (Film, Video, Web, Installation etc.) umsetzen. Sie reflektieren dabei insbesondere die Grenzlinien zwischen Kunst und Technik.
Inhalte
Technische Entwicklungen, Probleme des ästhetischen Konstruktivismus und der Repräsentation, Schnittstellen zwischen Kunst und Populärkultur
Prüfungsleistung
Literatur
Reader
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Erstellen einer Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b>Berufsfeldpraktikum</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstdidaktik	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. Semester	semesterlich	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	abgeschlossenes Module der vorherigen Semester

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Berufsfeldpraktikum	P	siehe GPO	90 h
II	Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum	P	3	90 h
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>				180 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Anwendung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie in der Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule und in außerschulischen Lern- und Handlungsfeldern der Kunst- und Kulturpädagogik, auch im Hinblick auf altersgemäße Anforderungen und mit Bezug auf den jeweiligen soziokulturellen Kontext sowie auf das gesellschaftliche Bildungsinteresse. Sie haben Grundkompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und anderen Lernvoraussetzungen erworben.
<b>davon Schlüsselqualifikationen</b>
Die Studierenden entwickeln ein eigenes professionelles Selbstkonzept (Reflexion der eigenen Lehrerpersönlichkeit). Sie wirken an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mit und entwickeln aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften.

<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>
Referat oder schriftliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
---

6/136
-------

Modulname		Modulcode	
Berufsfeldpraktikum			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstdidaktik		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jährlich	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
4	45 h	45 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Begleitseminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Anwendung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie in der Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule und in außerschulischen Lern- und Handlungsfeldern der Kunst- und Kulturpädagogik, auch im Hinblick auf altersgemäße Anforderungen und mit Bezug auf den jeweiligen soziokulturellen Kontext sowie auf das gesellschaftliche Bildungsinteresse. Sie haben Grundkompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und anderen Lernvoraussetzungen erworben.
<b>Inhalte</b>
Schul-Praktikum, Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Bering, Kunibert/ Heimann, Ulrich/ Littke, Joachim/ Niehoff, Rolf/ Rooch, Alarich: Kunstdidaktik. Oberhausen (Athena Verlag) 2. Aufl. 2006
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



Modulname		Modulcode	
<b>Berufsfeldpraktikum</b>			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Institut für Kunst und Kunstwissenschaft			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstdidaktik		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	jährlich	deutsch	

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
			90 h

Lehrform
Praktikum
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung und Anwendung kunstpädagogischer und kunstdidaktischer Ansätze sowie in der Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule, auch im Hinblick auf altersgemäße Anforderungen und mit Bezug auf den jeweiligen soziokulturellen Kontext sowie auf das gesellschaftliche Bildungsinteresse. Sie haben Grundkompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen sozialen, kulturellen und anderen Lernvoraussetzungen erworben.
Inhalte
Schul-Praktikum, Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung
Prüfungsleistung
Praktikumsbericht
Literatur
Bering, Kunibert/ Heimann, Ulrich/ Littke, Joachim/ Niehoff, Rolf/ Rooch, Alarich: Kunstdidaktik, 2. Aufl., Oberhausen 2006
Weitere Informationen zur Veranstaltung

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Vertiefung Kunstwissenschaft</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Genge	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
BA Gymnasium/ Gesamtschule Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. Semester	semesterlich	WP	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossenes Modul "Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik"	Abgeschlossenes Modul "Kunst und Kunstwissenschaft"

#### Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Ästhetik	Wahlpflicht	2	120 h
II	Kultur- und bildwissenschaftliche Diskurse	Wahlpflicht	2	120 h
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			4	240 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls</b>
Die Studierenden kennen und reflektieren Geschichte und Bedingtheit westlicher Ästhetik und sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinäre Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie legen besonderes Augenmerk auf die Fragestellungen visueller Kultur und deren bildwissenschaftliche Diskussion an den Schnittstellen von technischen und künstlerischen Medien.
<b>davon Schlüsselqualifikationen</b>
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über vertiefte Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Ästhetik und Kulturwissenschaften.</li> <li>• sind in der Lage, interdisziplinäre Theorien anzueignen, sie in kunstwissenschaftliche Themenstellungen zu integrieren und exemplarisch problemorientiert darzustellen.</li> <li>• sind in der Lage Forschungsaspekte innerhalb von kunst- und kulturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu entdecken und zu verfolgen</li> <li>• verfügen über bildwissenschaftliche Kompetenzen zur Analyse und Diskussion künstlerischer und nicht-künstlerischer Medien</li> </ul>

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Nachweis über erweiterte Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Ästhetik, Kultur- und Bildwissenschaften. Nachweis über bildwissenschaftliche Kompetenzen zur Analyse und Diskussion künstlerischer und nicht-künstlerischer Medien und zur Reflexion der eigenen künstlerischen Praxis.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/136

Modulname		Modulcode	
<b>Vertiefung Kunstwissenschaft</b>			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
Ästhetik			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Hein		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	semesterlich	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen wichtige Modelle der Ästhetik und deren Urheber. Insbesondere durch die Lektüre von Texten der soziologischen Ästhetik sind sie in der Lage, gesellschaftliche Funktionszuweisungen an die Adresse der Kunst systematisch zu beschreiben und in ihren Geltungsansprüchen zu kritisieren.
<b>Inhalte</b>
Kritische Philosophie, Marxistische Ästhetik, Neukantianismus, Lebensphilosophie, Neopositivismus, Kritische Theorie, Strukturalismus, Poststrukturalismus
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Wolfgang Iser: <i>Ästhetisches Denken</i> . Stuttgart 1990 Joseph Früchtl: <i>Ästhetische Erfahrung und moralisches Urteil</i> . Frankfurt/M. 1996 Arthur C. Danto: <i>Das Fortleben der Kunst</i> . München 2000 A.C. Danto: <i>Die Verklärung des Gewöhnlichen</i> . Frankfurt/M. 1991
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname		Modulcode	
<b>Vertiefung Kunstwissenschaft</b>			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Kultur- und bildwissenschaftliche Diskurse			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	jährlich	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar/ Exkursion
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden sind mit Methoden und Diskursen der Kultur- und Bildwissenschaft vertraut, sie reflektieren kritisch deren interdisziplinären Schwerpunkte im Bereich von Körper und Geschlecht, Raum und Zeitlichkeit sowie im Kontext von kultureller Alterität und Postkolonialismus. Sie sind in der Lage, künstlerische Positionen als Teil einer Bild- und Wahrnehmungskultur zu verorten, die jene prägenden Diskurse hervorbringt, bestätigt oder dekonstruiert. Ein bis mehrtägige Exkursionen vertiefen und begleiten die Lehrveranstaltung.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über interdisziplinäre Konzepte und Diskurse der Kultur- und Bildwissenschaften</li> <li>• Künstlerische Positionen im Kontext visueller Kultur des 18. bis 21. Jh.</li> </ul>
Prüfungsleistung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildtheorien : anthropologische und kulturelle Grundlagen des Visualistic Turn, hg. von Klaus Sachs-Hombach. Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2008</li> <li>• Boehm Gottfried; Bredekamp Horst: Ikonologie der Gegenwart. München [u.a.] 2009</li> <li>• Böhme Hartmut; Matussek, Peter, Müller, Lothar: Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek 2007</li> <li>• Bronfen, Elisabeth: Hybride Kulturen. Beiträge zur angloamerikanischen Multikulturalismusdebatte. Tübingen 1997</li> <li>• Schmidt-Linsenhoff, Viktoria: Postkolonialismus (=Kunst und Politik. Jahrbuch der Guernica-Gesellschaft Bd. 4). Osnabrück 2002</li> <li>• Schmidt-Linsenhoff, Viktoria: Ästhetik der Differenz. Marburg 2010</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>
<b><i>Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen</i></b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Professur für Kunstdidaktik	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Kunst Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. und 6. Semester	jährlich	WP	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	abgeschlossenes Modul "Grundlagen der Kunstdidaktik", abgeschlossenes Seminar "Bildnerische Entwicklung" für "Forschungsansätze"

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	WP	2	120 h
II	Forschungsansätze in der Kunstdidaktik	WP	2	240 h
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			4	360 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden kennen bildnerische Entwicklungen, Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen - sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Erscheinungsformen.
<b>davon Schlüsselqualifikationen</b>
Die Studierenden sind in der Lage, relevante Methoden der kunstdidaktischen Erforschung bildnerischen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen anzuwenden. Sie verfügen ferner über empirisch gesichertes Wissen zu den Entwicklungsverläufen im Bildnerischen und den wissenschaftlichen Modellen hierzu.

<b>Prüfungsleistungen im Modul</b>
Referat oder schriftliche Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
---

12/136
--------

Modulname		Modulcode	
Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
<b>Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professur für Kunstdidaktik		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. Semester	semesterlich	deutsch	40 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen bildnerische Entwicklungen, Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen - sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Konzepte
Inhalte
Ergebnisse der "Kinderzeichnungsforschung" bzw. der Erforschung der bildnerischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen - historische Entwicklungsmodelle und gegenwärtige differente Erklärungsversuche.
Prüfungsleistung
Literatur
<u>Egger, Bettina: Bilder verstehen. Wahrnehmung und Entwicklung der bildnerischen Sprache. Bern 1984</u> <u>Kirchner, Constanze: Kind und Kunst. Seelze 2009</u> <u>Philipps, Knut: Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt (Knut Philipps Verlag) 2004</u> <u>Reiß, Wolfgang: Kinderzeichnungen. Wege zum Kind durch seine Zeichnung. Neuwied 1996</u> <u>Richter, Hans-Günther: Die Kinderzeichnung. Entwicklung - Interpretation - Ästhetik. Düsseldorf 1987</u> <u>Schuster, Martin: Die Psychologie der Kinderzeichnung, Berlin 1990</u> <u>Seidel, Christa: Leitlinien zur Interpretation der Kinderzeichnung. Praxisbezogene Anwendung in Diagnostik, Beratung, Förderung und Therapie. Lienz, Österreich (Journal Verlag) 2007</u>

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<b>Modulname</b>	<b>Modulcode</b>	
Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen		
<b>Veranstaltungsname</b>	<b>Veranstaltungscode</b>	
<b>Forschungsansätze in der Kunstdidaktik</b>		
<b>Lehrende/r</b>	<b>Lehreinheit</b>	<b>Belegungstyp (P/WP/W)</b>
Professur für Kunstdidaktik	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

<b>Vorgesehenes Studiensemester</b>	<b>Angebotshäufigkeit</b>	<b>Sprache</b>	<b>Gruppengröße</b>
6. Semester	semesterlich	deutsch	30 Personen

<b>SWS</b>	<b>Präsenzstudium<sup>1</sup></b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Workload in Summe</b>
2	30 h	210 h	240 h

<b>Lehrform</b>
Projekt-Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden erlernen und wenden selbst Forschungsmethoden an.
<b>Inhalte</b>
Unterschiedliche texthermeneutische oder empirische Forschungsansätze und -methoden werden kennengelernt und angewandt.
<b>Prüfungsleistung</b>
<b>Literatur</b>
Friebertshäuser, Barbara/Prenzel, Annedore (Hrsg.): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim/München (Juventa) 2009 Meyer, Torsten/ Sabisch, Andrea (Hg.): Kunst - Pädagogik - Forschung. Bielefeld (Transkript Verlag) 2009
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Projekt Kunstwissenschaft</b>	
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Genge	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau
Kunst Gy/Ge Einzelfach	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6. Semester	semsterlich	WP	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abgeschlossenes Modul "Grundlagen der Kunstwissenschaft und Kunstdidaktik"	Abgeschlossenes Modul "Kunst und Kunstwissenschaft"

#### Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Projektseminar zur Kunstvermittlung	WP	2	240 h
II				
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			2	240 h

<b>Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls</b>
Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in gruppenspezifischer Projektarbeit, die im Rahmen der Kunstvermittlung angesiedelt sind. Sie sind in der Lage, museumskuratorische Konzepte zu reflektieren und wissenschaftlich zu verorten
davon Schlüsselqualifikationen
Museums- und ausstellungskuratorische Kenntnisse und wissenschaftliche Methoden Kenntnisse in praxisorientierten Arbeitsmethoden und Medien der musealen Vermittlung

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Hausarbeit oder Referat oder Klausur oder mündliche Prüfung.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/136

Modulname		Modulcode	
<b>Projekt Kunstwissenschaft</b>			
Veranstaltungsname		Veranstaltungscod	
Projektseminar zur Kunstvermittlung			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Genge		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. Semester	jährlich	deutsch	30 Personen

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	210 h	240 h

Lehrform
Projektseminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über Kompetenzen in gruppenspezifischer Projektarbeit, die im Rahmen der Kunstvermittlung angesiedelt sind. Sie sind in der Lage, museumskuratorische Konzepte zu reflektieren und wissenschaftlich zu verorten.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über aktuelle und historische Konzepte der Kunst- und Kulturvermittlung</li> <li>• Anwendung methodischer Positionen der musealen Kunstvermittlung</li> </ul>
Prüfungsleistung
Literatur
Neues Ausstellen. Ausstellungen als Kulturpraktiken des Zeigens. Kunstforum International Bd. 186, hg. v. Paolo Bianchi, Juni 2007. Victoria Newhouse: Art and the Power of Placement. New York: Monacelli 2005. Brian O'Doherty: In der weißen Zelle [Inside the White Cube]. Hrsg. von Wolfgang Kemp. Berlin: Merve 1996
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Teilnahme an der Veranstaltung schließt das Abfassen von Hausarbeiten, Referaten, Protokollen oder Präsentationen ein.

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Bachelorarbeit

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Bachelorarbeit</b>	BA_Arbeit
Modulverantwortliche/r	Fachbereich

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
Bachelor of Arts/ Bachelor of Science	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6	1 Semester	P	8 Cr

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Praxismoduls Orientierung	

Nr.	Lehr- und Lerneinheiten	Belegungstyp	Workload
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 50 Seiten innerhalb einer Frist von 8 Wochen	P	240 h
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen</li> <li>• wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren</li> <li>• können ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden</li> <li>•</li> </ul>
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung</li> </ul>

Prüfungsleistungen im Modul
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/180

## Ergänzungen zu Prüfungsleistungen und Prüfungsordnungen

### **A**

#### **Zusätze zu den Prüfungsleistungen:**

Alle Module werden mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Theoriemodule werden mit einer benoteten Klausur oder Hausarbeit oder mündlichen Prüfung oder Referat abgeschlossen.

Die praktischen Module werden mit einer Präsentation abgeschlossen. Die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten werden seminarintern in einer Ausstellung präsentiert.

Darüber hinaus wird für die erfolgreiche Teilnahme in den dem Modul zugehörigen Übung/ Seminar/ Kolloquium/ Projektseminar/ Labor/ Exkursion/ Projektbegleitseminar eine aktive und regelmäßige Teilnahme erwartet.

### **B**

#### **Zusätze zu den Prüfungsordnungen:**

## Bachelor-Studiengang Kunst Einzelfach Gymnasium/Gesamtschule

### ***Modul 1: Grundlagen der Kunstdidaktik***

Nachweis von fachspezifischen Wissens in Kunstpädagogik und Kunstdidaktik sowie in der Umsetzung von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule. Nachweis historischer und aktueller Grundlagenkenntnisse der Fachkonzepte der Kunstdidaktik.

### ***Modul 2: Grundlagen der Kunstwissenschaft***

Nachweis kunsttheoretischer und kunstsoziologischer Grundlagenkenntnisse der klassischen Moderne und Gegenwartskunst. Nachweis von Grundlagenkenntnissen des kunstwissenschaftlichen Arbeitens und der Methoden. Nachweis von Grundlagen der Rhetorik, Text und Sprache.

### ***Modul 3: Künstlerische Praxis 1***

Nachweis von Grundlegenden Prinzipien klassischer künstlerischer Verfahren und der eigenständigen und sachbezogen Anwendung in den geforderten Bereichen. Nachweis über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Nachweis über Grundlegende malerische und zeichnerische Verfahren sowie dreidimensionaler Gestaltung. Am Ende jeder Veranstaltung werden die bildnerisch-künstlerischen Arbeiten seminarintern in einer Ausstellung präsentiert und die erfolgreiche Leistung wird durch den Dozenten

attestiert.

#### ***Modul 4: Grundlagen der fotografischen Theorie***

Nachweis von Grundlagenkenntnissen in der Geschichte und Theorie der Fotografie. Nachweis von Grundlagenkenntnissen der fotografischen Praxis im Rahmen analoger und digitaler Aufnahmetechniken einschließlich des Umgangs mit der Videokamera, sowie in der elementaren und experimentellen Fotografie.

#### ***Modul 5: Künstlerische Praxis 2***

Nachweis von grundlegenden Kenntnissen klassischer künstlerischer Verfahren und eigenständige und sachbezogene Anwendung in den geforderten Bereichen. Nachweis von fachspezifischen Kenntnissen der Wissens- und Erfahrungselementen im künstlerisch-praktischen Feld. Nachweis von Grundlegende Verfahren der künstlerischen Drucktechnik sowie Vertiefender und praktischer Kenntnisse im malerischen Feld.

#### ***Modul 6: Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft***

Nachweis über fachspezifische Schlüsselqualifikationen in Form von aufbauendem Wissen im kunstgeschichtlich/ kunstvermittelnden Feld und über Erkenntnis und Arbeitsmethoden, das erweitert angeeignete künstlerische Repertoire zu reflektieren.

#### ***Modul 7: Kunst und Medien***

Nachweis von Kenntnissen der Filmgeschichte und ihren Gattungen. Nachweis über die Methoden der Film- und Fernsehanalyse und Ansätze der Filmtheorie. Nachweis von Kenntnis der Videotechnik um einen eigenen künstlerischen Zugang zu den Bewegtbildmedien herzustellen.

#### ***Modul 8: Künstlerische Praxis 3***

Nachweis eines selbstständig erarbeiteten künstlerischen Projektes. Nachweis von grundlegenden und erweiterten Prinzipien malerischer, dreidimensionaler und zeichnerischer Verfahren.

#### ***Modul 9: Künstlerische Praxis 4***

Nachweis eines selbstständig erarbeiteten künstlerischen Projektes und dessen fachöffentlicher Präsentation.

#### ***Modul 10: Berufsfeldpraktikum***

Nachweis der Kenntnis von fachlichen Inhalten und Erkenntnissen im Praxisfeld Schule und in außerschulischen Lern- und Handlungsfeldern der Kunst- und Kulturpädagogik.

#### ***Modul 11: Vertiefung Kunstwissenschaft***

Nachweis über erweiterte Kenntnisse, Einsichten und Methodenwissen spezifischer Themen der Ästhetik, Kultur- und Bildwissenschaften. Nachweis über

bildwissenschaftliche Kompetenzen zur Analyse und Diskussion künstlerischer und nicht-künstlerischer Medien und zur Reflexion der eigenen künstlerischen Praxis.

***Modul 12: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen***

Nachweis über Kenntnisse der bildnerische Entwicklungen, Ausdrucksformen und Dispositionen von Kindern und Jugendlichen - sowohl in ihren individuellen als auch in ihren entwicklungstypischen Erscheinungsformen. Nachweis von Anwendung der erlernten Forschungsmethoden.

***Modul 13: Projekt Kunstwissenschaft***

Nachweis von Museums- und kuratorischen Kenntnissen in praxisorientierten Arbeitsmethoden und Medien der musealen Vermittlung.

***Modul 14: Bachelorarbeit***

Die Bachelor-Arbeit liefert neben dem Nachweis über die Fähigkeit, ein Thema selbstständig wissenschaftlich zu erarbeiten, den Nachweis über Organisationsfähigkeit, Zeit- und Arbeitsplanung.